

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0654/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status:	öffentlich
		AZ:	
		Datum:	05.02.2020
		Verfasser:	
Ratsanträge			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
19.02.2020	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

17. Jan. 2020

Nr. 594/17

Aachen, 17. Januar 2020

Ratsantrag: Mehr Leben ins Alte Kurhaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig eine (Zwischen)-Nutzung für die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Alten Kurhauses zu organisieren.

Begründung

Die Bemühungen, das Umfeld des Bushofs ansehnlicher zu gestalten, tragen erste Früchte. Dies ist vor allem dem Engagement vieler verschiedener Akteure zu verdanken, welches von der "Kümmerin" Frau Ernst gebündelt und koordiniert wird. Die Stadt Aachen steht hierbei in der Verantwortung den Einsatz und weitere Erfolge zur Umfeldverbesserung in besonderer Weise zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund ist der Leerstand im Alten Kurhaus, der durch die Insolvenz der Bäckerei Oebel noch ausgeweitet wurde, Problem und Chance zugleich.

Da der Standort für Gastronomiebetriebe in den letzten Jahren offenbar nicht erfolgreich war, halten wir es für sinnvoll, in Zusammenarbeit mit engagierten Bürger*innen und Initiativen andere Nutzungen zu testen.

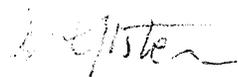
Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli



Ulla Epstein



CDU

FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

23. Jan. 2020

Nr. 595/A

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 20.002 / SPD 147/20

Aachen, den 23. Januar 2020

RATSANTRAG

Erstellung eines Inklusionsplans für die Stadt Aachen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, ausgehend von dem Inklusionsplan für die StädteRegion Aachen die Schnittstellen und die Maßnahmen der Stadt Aachen zu definieren und zu priorisieren.

Begründung

Als inklusive Stadtgesellschaft ist es unsere Aufgabe, allen Menschen die Teilhabe in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen zu ermöglichen. Dazu ist es notwendig zu definieren, wie der Ist-Zustand in unterschiedlichen Handlungsfeldern ist, Ziele zu formulieren und zu priorisieren sowie konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung festzuhalten. Zu den zentralen Querschnittsaufgaben gehören vor allem die Barrierefreiheit und die Partizipation.

Mit freundlichen Grüßen


Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion


Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

28. Jan. 2020

Nr. 596/17

Tel.: +49 241 432 7265

E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de

Ratsantrag

Unser Zeichen: 202001-02

23.01.2020

Neugestaltung der Hartmannstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der PIRATEN im Rat der Stadt Aachen und der Ratsherr Christoph Allemand (UWG) beantragen den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Parkplätze in der Hartmannstraße umzuwandeln und dazu einen Umsetzungsplan vorzulegen. Die bisherigen öffentlichen Parkplätze sollen zu einer Mischung aus Behindertenstellplätzen, Fahrradstellplätzen, Grünflächen und Aufenthaltsflächen umgestaltet werden.

Begründung:

Umzingelt von den in Aachen am stärksten frequentierten Bushaltestellen, Radvorrangrouten, Premiumfußwegen und einigen der größten Parkhäusern der Stadt liegt die Hartmannstraße im Herzen der Stadt neben der am dichtesten genutzten Grünfläche in Aachen.

Die Nutzung dieser Fläche sollte auf einen qualitätsvollen Aufenthalt ausgerichtet sein und sich in das Ambiente zwischen Elisengarten und Pfalzbezirk einpassen.

Die Fläche für das Abstellen von privaten PKW zu nutzen, kommt daher eine Verschwendung gleich, die nur zu rechtfertigen ist, wenn dadurch die Erreichbarkeit der Innenstadt erhöht werden kann.

Entsprechend fordern wir die Umwandlung in Fahrzeug-Stellplätze für Menschen mit Behinderung, weil alle anderen die 350 m Fußweg zum nächsten Parkhaus locker schaffen oder besser gleich per Bus oder Rad kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku
Fraktionssprecher PIRATEN

Christoph Allemand
Ratsherr UWG

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen Telefon: +49 (0)241 432 7265
Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de Web: www.piratenpartei-aachen.de

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Johannes-Paul-II-Straße 1
Raum 136
52062 Aachen

Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
28. Jan. 2020

Nr. 597/17



Tel.: +49 241 432 7265
E-Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201912-04

09.12.2019

Familienspielfest in Ergänzung des archimedischen Sandkastens

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion beantragt, im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen des archimedischen Sandkastens ein Familienspielfest auf dem Katschhof an einem Wochenende durchzuführen.

Begründung:

Der archimedische Sandkasten hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr erfolgreichen Ereignis für Kinder und Familien entwickelt. Im Rahmen eines Familienspielfestes könnte das Erlebnis um den archimedischen Sandkasten noch erweitert werden. Denkbar wären beispielsweise Pavillons auf dem Katschhof, in denen es möglich ist Brettspiele zu spielen. Die Städtereion hat in den vergangenen Jahren erfolgreich das Familienspielfest durchgeführt und könnte sicherlich Ansprechpartner und Kooperationspartner für ein solches Event benennen. Mit der Weiterentwicklung würde man eine weitere schöne Möglichkeit schaffen Menschen in Kontakt zu bringen und Kindern und Jugendliche analoges spielen näher bringen. Eine Kooperation mit Spieleherstellern wäre bei der Durchführung der Veranstaltung ebenfalls denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku
Fraktionssprecher PIRATEN

Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen Telefon: +49 (0)241 432 7265
Mail: fraktion@piratenpartei-aachen.de Web: www.piratenpartei-aachen.de

Eingang bei FB 01

30. Jan. 2020

Nr. 598/17



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 27.01.2020

Ratsantrag

Einrichtung einer pädagogischen „Modellnutzfläche Permakultur“ auf städtischem Gelände

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

folgenden Ratsantrag bitten wir, in Verwaltung und zuständigen Ausschuß einzubringen:

Ratsantrag:

Die UWG-Aachen bittet die Verwaltung, innerhalb der städtischen Pachtflächen und Grundstücke eine „Modellnutzfläche“ für die Bewirtschaftung und Nutzung nach der sogenannten „Permakultur“ einzurichten. Die Fläche sollte dabei eine Größe von mindestens 1.000 – 3.000 m² haben.

Diese Modellnutzung wird dabei von einer engagierten Gruppe von Menschen aus dem Bereich der SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft, Schmiedgasse 7, Gut Wegscheid) geführt und betreut.

Begründung:

In der heutigen Zeit des Klimawandels und des letzten Jahres ausgerufenen „Klimanotstandes Aachen“ müssen wir als Stadt Aachen dringend nach Lösungen für eine gerechte, dezentrale, lokale und selbstversorgenden Ernährung suchen.

Schon länger ist bekannt, dass die Permakultur-Anbaumethode höchste Erträge pro m² **ohne Einsatz von chemischen Produkten** aufweist.

Diese Methode gilt unter Ernährungsexperten als DIE Lösung der kommenden Ernährungsprobleme.

Da die Grundflächen der Stadt Aachen endlich ist, die zahlreichen Nutzungen und Zuständigkeiten der Flächen aber gleichzeitig enorm zunehmen werden (Windkraftanlagen, dezentrale Ernährung, Wohnbauflächen, ökologische Ausgleichs- und Erholungsflächen, Pflanzungen von Bäumen [Stadtklima] und Rad- und ÖPNV-Verkehr) muss auch in Aachen diese flächenschonenden, weil ertragsreiche Methode wissenschaftlich untersucht und ggf. weitergetragen werden.

Darüber hinaus wäre die langfristige und dann flächendeckende Installierung einer rein ökologischen Anbaumethode ohne Einsatz von Chemie eine Erholung der massiv gestörten Insektenbestände.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)

Eingang bei FB 01
30. Jan. 2020

Nr. 599/17



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 27.01.2020

Ratsantrag
Einrichtung von bezirksbezogenen, sogenannten „Stadträumen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Als „Stadträume“ werden Anlaufstellen bezeichnet, die innerhalb ihrer jeweiligen Viertelstrukturen und Nachbarschaften zentrale Aufgaben für ein Miteinander der Menschen übernehmen und so das Gemeinschaftsgefüge durch moderne Funktionen unterstützen und fördern [Repaircafés, Giftbox, Sperrmülltausch, Kleidertausch, Foodsharing/Foodsaving, Flohmärkte, Mütter/Väter-Café, Wohnungstauschbörsen, Leih- und Schenkborse, Behördengänge (Hilfestellung), Mundraubführungen (was wächst an Essbaren in der Stadt wo?), Recyclingkurse, Recyclingshop, historische Kurse, Spielabende etc.).

Ratsantrag:

Im Namen des Vereines „Stadträume Aachen“ bitten wir die Verwaltung, die Einrichtung von Stadträumen in den jeweiligen 7 Stadtbezirken innerhalb von leerstehenden Ladenlokalen oder ähnlichen Möglichkeiten (minimale Größe nicht weniger als 200 m²) samt Einrichtung von maximal 2 Vollzeitstellen zur Betreuung der oben genannten Funktionen zu prüfen und zu zur Vorlage zu bringen.

Begründung:

In der heutigen Zeit des Klimawandels und des letzten Jahres ausgerufenen „Klimanotstandes Aachen“ müssen wir als Stadt Aachen dringend nach Lösungen für ein gerechtes, CO₂-neutrales und menschliches Miteinander suchen und diese umsetzen.

Mit der sehr zentralen und fußläufigen Einrichtung „Stadtraum“ wird ein schwellenarmes und erreichbares Angebot an Miteinander und gemeinschaftlichen Nutzungen, die nicht nur die Nachbarschaftliche Gemeinschaft stärken werden, sondern gleichzeitig in pädagogischer Weise Konsum reduzieren und Waren in eine klimaneutrale Nutzung einbringen können (Leih- und Schenkbörsen, etc.).

Der Mehrwert dieser Einrichtungen wird die nötigen Kosten um ein mehrfaches überzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)

Eingang bei FB 01
31. Jan. 2020

Nr. 600/17



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 27.01.2020

**Ratsantrag
Überprüfung und Einrichtung von Lernschulgärten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

folgenden Ratsantrag bitten wir, in Verwaltung und zuständigen Ausschuß einzubringen:

Ratsantrag:

Die UWG-Aachen bittet die Verwaltung, zunächst zu prüfen, ob und wenn, in welcher Art und Größe in jeder städtischen Schulform eine geeignete Fläche für jeweils mindestens einen Lernschulgarten eingerichtet werden können.

Wenn diese Flächen fachlich geprüft und identifiziert worden sind (Hilfe gibt hier u.a. der Verein Stadtoasen e.V. Aachen), müssen dann in einem zweiten Schritt mit den jeweiligen Schulen und Fachmenschen Lösungen für eine dauerhafte Nutzung und Pflege dieser Flächen gefunden werden. Dauerhaft bedeutet hierbei, dieses neue Projekt jeweils in den ohnehin teilweise überfrachteten Schulalltag so zu integrieren, dass es keine Last des Lehrpersonales darstellt, sondern stattdessen mit Lust und Freude diese Gärten gepflegt und behandelt werden können.

Begründung:

In der heutigen Zeit des Klimawandels und des letzten Jahres ausgerufenen „Klimanotstandes Aachen“ müssen wir als Stadt Aachen dringend nach Lösungen für eine gerechte, dezentrale, lokale und selbstversorgenden Ernährung suchen. Darüber hinaus aber müssen wir Möglichkeiten finden, den Schulkindern in ihrem Alltag die Saat, das Wachstum und die Ernte von realen Lebensmitteln und Kräutern sichtbar und spürbar werden zu lassen.

Gerade in einer (steinernen) Stadt wie Aachen mit deutlich geringen Grünflächen in der Innenstadt und kaum Möglichkeiten für Kinder, den Ursprung des Wachstums von Lebensmitteln erlebbar werden zu lassen, finden wir es enorm wichtig, diese Aspekte dauerhaft und pädagogisch sinnhaft in den Schullalltag einzubetten.

Wir erhoffen dadurch eine erhöhte Sensibilität des Gesamtthemas „Lebensmittel“ und denken, dass mit einer selbstständigen Saat und Ernte auch der Respekt und der klare Bezug zu unseren Kreisläufen deutlich geschult werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

07. Feb. 2020

Nr. 607/17

Aachen, 7. Februar 2020

Ratsantrag: Ankauf von Wohnungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Programm zum städtischen Ankauf von Wohnungen zu entwickeln und Bestandswohnungen anzukaufen.

Begründung

Durch den ungebremsten Wegfall von Wohnungen aus der Zweckbindung und den allgemeinen profitorientierten Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt, ist in den letzten Jahren ein dramatischer Mangel an bezahlbarem Wohnraum entstanden.

Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, versucht die Stadt an Baugrundstücke zu gelangen. Dies ist in den allermeisten Fällen fehlgeschlagen.

Um auf dem prekären Wohnungsmarkt ein besseres Angebot im Bereich des preisgünstigen Wohnraums zu schaffen und um mehr Einfluss auf den Mietwohnungsmarkt zu bekommen, soll die Stadt Aachen auch Bestandswohnungen kaufen und damit ihr Wohnungseigentum vergrößern.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli



(Marc Beus)

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. Feb. 2020

Nr. 602/17

Aachen, 11. Februar 2020

Ratsantrag: Kein Platz den Hohenzollern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung wird beauftragt, den Hohenzollernplatz umzubenennen.
Anwohner*innen, Historiker*innen und ggf. andere Expert*innen sollen Vorschläge
unterbreiten und in den Prozess einbezogen werden.*

Begründung

Das deutsche Kaiserreich unter Führung Wilhelm II. hat Kolonien in Afrika errichtet und dort Völkermorde begonnen. Das deutsche Kaiserreich trägt die Hauptschuld am Ausbruch des Ersten Weltkriegs mit seinen zerstörerischen Folgen für Millionen Menschen. Es ist historisch unbestritten, dass Teile der Hohenzollern den Aufstieg der Nationalsozialist*innen mitbereiteten und mit ihnen kollaborierten. Der politisch bedeutsame Teil des Hauses stellte sich dem Nationalsozialismus symbolschwer zur Verfügung. Am 21. März 1933, am „Tag von Potsdam“, der wichtigsten Propagandainszenierung zur Errichtung der Diktatur, spielte der Kronprinz der Hohenzollern, Wilhelm Prinz von Preußen, eine bedeutsame symbolische Rolle. Diese Geschichte sollte nicht mit einem Namen für einen Stadtplatz geehrt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

12. Feb. 2020

Nr. 603/17

10. Februar 2020
GRÜNE 05 / 2020

Ratsantrag
Konzeptentwicklung Quartiersparken in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Grünen beantragt im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, ein Konzept für Quartiersparken in Aachen zu erarbeiten. In einem ersten Schritt sollen in Kooperation mit der Aachener Parkhaus GmbH (APAG) flexible und attraktive Möglichkeiten des Bewohner*innenparkens in Parkhäusern sowie auf privaten Parkplätzen zu Nachtzeiten geprüft werden. Den Anwohnenden sollen dort Alternativen zum Parken im Straßenraum vorgeschlagen werden.

Bei Neubauprojekten soll die Verwaltung in Verhandlungen darauf drängen, dass höhere Kontingente für zusätzliche Parkflächen für Anwohnende geschaffen werden.

Begründung

Für eine nachhaltige und lebenswerte Stadt müssen wir die Mobilitätswende konsequent in Aachen vorantreiben. Dazu ist es notwendig, öffentliche Flächen neu zu verteilen und anders als bisher zu nutzen.

Die Stärkung der umweltfreundlichen Verkehrsarten wie öffentlicher Nahverkehr, Fuß- und Radverkehr ist eine der dringlichsten städtischen Aufgaben für die nächsten Jahrzehnte. Auch der Ausbau von Grünanlagen und qualitätsvollen Aufenthaltsflächen steht auf der Prioritätenliste ganz oben.

Um öffentliche Flächen zurückzugewinnen müssen Kfz-Parkverkehre, wo immer möglich, vom Straßenraum in bestehende Parkhäuser verlagert werden. Das betrifft auch das Parken von Anwohnenden in den

Quartieren. Viele Menschen brauchen noch Parkraum, z.B. weil sie aus der Stadt zur Arbeit pendeln und die Alternativen zum Auto dafür derzeit noch nicht gut ausgebaut sind.

In vielen Parkhäusern stehen in den Nachtstunden ungenutzte Kapazitäten für Autos zur Verfügung. Dort, wo keine Parkhäuser vorhanden sind, finden sich oft große private Parkplätze etwa von Unternehmen.

Ein attraktives Bewohner*innenparken zu Rand- und Nachtzeiten in Parkhäusern oder auf privaten Parkplätzen kann dazu beitragen, den Parksuchverkehr zu verringern und das Straßenrandparken sukzessive zurückzufahren. So kann der öffentliche Raum einer Nutzung zugeführt werden, von der alle Menschen in dieser Stadt profitieren.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Henning Nießen
sachkundiger Bürger